

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN



Nr. 161. 13. Jahrgang

Sonnabend, 12. Juni 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

## Stoßtrupps rollten Feindgräben auf

**U-Boote versenkten in schwerem Kampf neun Schiffe mit 43000 BRT.**

Unerschrocken den Feind attackiert

Berlin, 11. Juni

Von der Wehrmachtsbericht meldet, wurden im Mittelmeerraum gestern von deutschen und italienischen Jägern 22 feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht. Ergänzend erläutern wir, daß deutsche Jagdstaffeln mit zehn Abschüssen vor der italienischen Westküste und bei Pantelleria beteiligt waren. Es handelt sich um neue britische und nordamerikanische Jagdeinheiten der Typen "Spitfire", "Curtiss Tomahawk" und "Curtiss Kittyhawk" sowie ein nordamerikanisches Kampfflugzeug vom Typ "Mustang Warhawk". Die deutschen Jäger griffen immer wieder die zahlmäßig weit überlegenen feindlichen Verbände an, denen sie ohne Rückicht auf eigene Verluste unentwunden waren. Hauptmann Schröder errang bei dieser Luftschlacht seinen 78. und 79. Abschuss.

Über der Nordsee abgeschossen

Berlin, 11. Juni

Bei Einfällen einzelner britischer Aufklärer in nordwestdeutsches Gebiet während der Vormittagsstunden des Freitags wurde ein feindliches Flugzeug über der Nordsee durch den deutschen Jagdflieger abgeschossen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 11. Juni

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Werner Höft, Staffelführer in einem Sturzkampfgeschwader; Leutnant d. R. Georg Schmidt, Abteilungshauptmann in einem Jagdregiment.

57 Mill. für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 11. Juni

Die am 23. Mai durchgeführte zweite Haussammlung des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz hatte ein vorläufiges Ergebnis von 57 854 635,96 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahrs wurden 44 118 987,99 Reichsmark aufgebracht. Die Zunahme beträgt somit 13 239 648,57 RM. Das sind 90 v. H.

Littoria wird Agrargroßstadt

Drahtbericht unseres Vertreters

v. L. Rom, 11. Juni

Eine Erweiterung der Stadt Littoria ist nach einem im italienischen Amtsblatt veröffentlichten königlichen Dekret in Aussicht genommen. Littoria, auf dem Gebiet der ehemaligen Pontifikalen Sumpfe errichtet, stellt eines der arbeitsfähigsten konstruktiven Werke des Papsttums dar.

## Sowjetgeschwader abgewiesen

Berlin, 11. Juni

Am 10. Juni entwickelten sich, wie der heutige Wehrmachtsbericht meldet, an der Ostfront bei den Heeresverbänden nur Artillerie-, Späh- und Stoßtruppentruppen. Welche Einzelleistungen deutscher Soldaten sich jedoch hinter diesen schlichten Angaben verborgen, lassen die nachfolgenden Ergänzungen erkennen.

Am Kuban-Brückenkopf blieb es bis auf bedecktes Artilleriefeuer im allgemeinen ruhig. Nur nordwestlich Kiew fühlten die Bolschewisten dreimal in Augenhöhe vor, wurden aber zurückgeworfen. An der Mius-Front führten die Bolschewisten einen weiteren, aber wieder erfolglosen Gegenangriff gegen unsere Flugplätze im mittleren Frontabschnitt. Die Bombardierung wichtiger Rüstungswerke, Bahnen und Versorgungsbahnpunkte durch unsere Kampfflugzeuge hat dem Feind empfindliche Materialverluste und Produktionsausfälle gebracht. Die Bolschewisten verloren daher, weitere Luftangriffe durch Verdunstung unserer Startplätze zu verhindern. Gegen 19 Uhr erschienen sie bei wolkenlosem Wetter mit starken, von Bodennähe bis in 4000 Meter Höhe geschaffenen Verbänden über der Front. Sofort schob die Flakartillerie wirksames Sperrfeuer und holte die ersten der angreifenden Flugzeuge herunter. Gleichzeitig warfen sich unsere Jagdstaffeln den feindlichen Geschwadern entgegen, zerstörten die geschlossenen Angriffsverbände und zwangen sie dadurch zum wirkungslosen Abflugwurf der Bomben. Fast die Hälfte der angreifenden Sowjetflugzeuge wurde durch unsere Jäger und Flakartilleristen vernichtet. Die verstreuten Reste der bolschewistischen Geschwader wurden zurückgetrieben und bis weit ins feindliche Hinterland verfolgt.

Die Luftwaffe bombardierte im südlichen Abschnitt der Ostfront Flugflugpunkte und

## Zerstörungen der Luftgangster in Palermo

Unersetzbare Kulturwerte fielen der Barbarei zum Opfer

Drahtbericht unseres Vertreters

v. L. Rom, 11. Juni

Die Berichte über die von den Engländern und Nordamerikanern angerichteten Schäden in den Städten Siziliens betonen erneut, daß auch die letzten Angriffe wieder Kirchen und historischen Gebäuden gegolten haben. Bei dem Angriff nordamerikanischer Liberatoren-Luftgangste am 9. Mai um die Mittagsstunde auf Palermo wurde neben der herrlichen normannischen Kathedrale beide Basiliken von San Francesco und Delta Magione sowie die

Kuppel der Olivella schwer getroffen. Fürchterlich von Bombensplittern verwüstet sind die Fassaden der drei historischen Paläste der Familien Orsi, Ugo und Villa Franca. Auch die großen Rotolo-Paläste der Via Maqueda sind schwer mitgenommen. Das Theater Massimo, eines der größten und schönsten Europas, ist halb zerstört, während das Theater Biondo die eine Seite seiner Fassade mit den Eingängen zum Saalraum verloren hat.

## Luftwaffe hat den entscheidenden Anteil

Die gegenwärtigen Kämpfe an der Ostfront und im Mittelmeerraum

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Juni  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von der Ostfront wird nur Späh- und Stoßtrupptätigkeit gemeldet. Bei einem Angriffsvorstoß starker sowjetischer Fliegerträger gegen deutsche Heimatflugplätze im mittleren Abschnitt der Ostfront entwickelten sich heftige Kämpfe, bei denen der Gegner schwere Verluste erlitt. In der Nacht zum 11. Juni stürzten schwere deutsche Kampfflugzeuge ein sowjetisches Fliegerwerk an.

Im Mittelmeerraum schossen deutsche und italienische Jäger gestern 22 feindliche Flugzeuge ab. Deutsche Unterseeboote verloren in schwerem Kampf gegen gesicherte Geleitzüge und Einzelkämpfer neun Schiffe mit 43 000 BRT und erzielten Torpedotreffer auf zwei weiteren Schiffen. In der Zeit vom 1. bis 10. Juni wurden durch Seestreitkräfte und Marineflieger 10 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Übergabe Pantellerias erneut abgelehnt

Rom, 11. Juni

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Starke feindliche Bomber- und Jägerverbände griffen gestern und vergangene Nacht ununterbrochen Pantelleria an, dessen Belagerung trotz des Angriffs von rund 1000 Flugzeugen mit Stolz eine neue Auflösung zur Liefergabe abgelenkt hat. Jäger des 88. Sturms und der 120. Gruppe nahmen führen den Kampf mit zahlenmäßig überlegenen Feindkräften auf und schossen in erbittertem Luftkampf 12 Flugzeuge ab. Nicht weitere Flugzeuge wurden ebenfalls über Pantelleria von der deutschen Luftwaffe vernichtet, die des weiteren bei Cap Bon zwei Curtiss stellte und ins Meer ab-

schoss. Vor Cap Blanc (Tunisien) griffen unsere Torpedoflugzeuge einen Geleitzug an und erzielten Treffer auf einem 9000 BRT-Dampfer. Sieben unserer Flugzeuge sind vom Gegner nicht zurückgeschossen. Ein feindlicher Flugzeug, das versucht hatte, einige Motorvorpostenboote vor der Kalabrischen Küste mit seinen Minenangriffen zu beschädigen, wurde von der Abwehrartillerie abgeschossen.



An der Tränke. Erst dann stillen die Pferde ihren Durst, wenn das von ihren Hufen aufgewühlte Grundwasser sich gesetzt hat und wieder klar ist.

PK-Aufn.: #Kriegsber. Oberndörfer (Wb.)

## Den Stürmen getrotzt

Von unserem wehrpolitischen Mitarbeiter

V. W. Das es den Sowjets nicht paßt, wenn wir im Osten der Straße von Kerisch stehen, ist verständlich. Dass sie und dort weg haben wollen, ist aus dem Hintereinander starker Angriffe zu erleben, die nun schon seit Monaten gegen unsere dortige Verteidigung entfaltet werden und soeben das Ende einer vierten Phase gebracht haben. Es ist möglich, dass der Feind nach einiger Zeit eine fünfte Phase anstürzen wird. Warum strengt sich die feindliche Führung sowohl wie der sowjetische Soldat so an, um uns aus dem Kubanabschnittskopf herauszuwerfen?

Der Gegner arbeitet ja auch mit Propaganda gegen unsere Front. Im Abschnitt des Kuban-Brückenkopfes stellte er die Propaganda darauf ab, dem deutschen Soldaten die Wertlosigkeit des Brückenkopfes anzuseinden aufzufordern und ihn aufzufordern, sich deswegen aus einem gefährlichen Gelände herauszubewegen, das an sich keinerlei Vorteile brachte. Natürlich hätte sich die sowjetische Propaganda, den bewährten Brückenkopfklämpfern zu sagen, wie unangenehm ihr Aufenthalt für den Gegner im Dreieck Taman-Tenrui-Nomoroffsk sein müßt. Auf den offensiven Gedankenfelder, daß ein wertloser Brückenkopf ja auch schließlich für den Gegner wertlos sein müßt, ging die feindliche Propaganda naturgemäß nicht ein. Aber irgend etwas muß doch die Sowjets bewegen, im Kuban-Brückenkopf die verarmelte Pforte für weitere Unternehmungen zu erblicken. Es würde zum Beispiel durchaus nicht fern liegen, den Dauerangriff gegen unseren Brückenkopf am Kuban unter dem Blickpunkt der Gesamtangriffsführung aller unserer Feinde zu sehen. Daß die Sowjets ihre Augen schon lange auf die Dardanellen geworfen und noch niemals davon haben absehen lassen, wissen wir nur Genüge. Daß sich Engländer und Amerikaner im Rahmen ihrer Offensivepläne auch mit dem östlichen Teile des Mittelmeeres bis zu den Dardanellen befaßtigen, geht aus zahllosen Auskunftsberichten dieser Seite hervor. Im Laufe der Sommerfeldsüge 1941 und 1942 haben die Sowjets nun ihre wichtigsten drei Schwarzeemeerhäfen Odessa, Sewastopol und Noworossijsk verloren. Sie können zu irgendeiner Aktivität im Schwarzen Meer in Richtung auf die Dardanellen und im Zusammenwirken mit vielleicht vorhandenen nordamerikanischen Plänen aber nur dann kommen, wenn sie sich auf einen dieser Häfen oder alle zu führen vermögen. Die Häfen sind verloren worden und spielen seitdem in der von uns durchgefahrt Kontrolle über die nördlichen Teile des Schwarzen Meeres eine bemerkenswerte Rolle. Das muß der generalistischen Führung um so unangenehmer sein, als die ihr noch zur Verfügung stehenden Häfen im äußersten Südosten des Schwarzen Meeres nicht geeignet sind, der übergebliebenen sowjetischen Schwarzeameerflotte mehr als ein Notatol zu gewähren. Wanz anders wäre es, wenn man Noworossijsk wieder nehmen könnte, wenn man daraus ein Angriff gegen die Krim über die Straße von Kerisch hinweg – und im Vagunengebiet findet ja auch mehr als einmal geworbene Vorbereitungen der Sowjets für solche Unternehmungen in Form von Konzentrationen von Landungsgeräten bemerkt und angeschlagen worden – in Richtung auf Sewastopol entwölft ließe, um damit die Plankebedrohung auszuhalten, die heute jeder sowjetischen Unternehmung im Schwarzen Meer droht, soweit sie irgendwie an der Krimküste vorbeiführt.

Nur im Blick auf größere Absichten konnte die feindliche Führung ihren Dauerangriff vertreten. Sie hat allein in der vierten Phase der Schlacht nicht weniger als 13 Schützendivisionen, 2 Schützenbrigaden und 6 Panzerverbände in die Entscheidung geworfen. An der vorangegangenen dritten Phase hatte sie bis zu 30 Divisionen in die Schlacht geworfen. Sie hat bisher in vier Monaten 5 Armeen und 2 Luftflotten aufgeboten, ohne daß diese kurzen Kräfte in der Lage gewesen wären, dem operativen Ziel der Befestigung des Brückenkopfes näherzukommen. Die Masse der feindlichen Angriffs Kraft muss im Bezug zum Angriffsraume betrachtet werden. Dieser nicht nämlich im Dauertäblichkeiten ganze 80 Kilometer, während im Vagunengebiet nur verhältnismäßig mehr schmale Geländekreisen vorhanden sind, die für Truppenbewegungen, also für Angriff oder Abwehr, eignen.

Die vom D.A.W. soeben als beendet erklärte Phase der Schlacht um den Kuban-



## Jedem anderen Arbeiter der Welt überlegen

Der Leistungswille des deutschen Schaffens ist die Grundlage unserer Rüstungsüberlegenheit

Von Wehrwirtschaftsführer Dr. William Werner, Träger des Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes

In seiner großen Rede über die Produktionsförderung hob Reichsminister Speer den Verlust unseres Kriegsfeinds als den Mann hervor, der „die Rüstungsmotoren auf eine ungeahnte Höhe gebracht“ hat.

Wer wie wir, die wir vom Reichsmarschall und Reichsminister Speer mit verantwortlichen Aufgaben der Rüstung und ihrer Produktionsförderung betraut wurden, jederzeit genauen Einblick in die Arbeit und Leistung unserer Rüstungsschaffenden hat, der empfindet immer aufs neue dankbar und stolz, wie gerecht und nüchtern die Worte sind, die Reichsminister Speer im Sportpalast ausprägte, als er bei der Bekanntgabe der Produktionsziffern die Leistungen des deutschen Arbeiters würdigte und die gewaltigen Erfolge der Verteilung auf dessen Idealismus und Arbeitswillen zurückführte. Keine der hohen Räffern, die dem deutschen Volk und der Welt über die wachsende Stärke des deutschen Schaffens genannt wurden, wären denkbar ohne sein Können, seinen unermüdlichen Fleiß und seine tatsächlich fatale Hingabe an die Aufgaben.

Ist unser Soldaten, wie es der Führer einmal sagte, nichts unmöglich im Kampf, so ist unserer Arbeiter in der Leistung nichts unmöglich. Er verdient deshalb, dass im ganzen Volk seiner Hände und seiner Köpfe Werk gewürdigt wird. Wir, die wir nun das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes tragen, wissen, dass wir diese hohe Auszeichnung auch für sie tragen. Der deutsche Rüstungsschaffende ist wohl der starke Pfeil für die innere Haltung der Nation, für ihren Willen und ihre Kraft. Diese Kraft aber erweist sich als unerschöpflich, dieser Willen als unbegrenzt, und der Geist deshalb als ein unverlierbares Unterhaupt des Sieges.

Ein Volk, das heldenhafte Soldaten wie wir kein eignen nennt, kann nicht bestehen werden. Ein Volk, das zugleich solche lädierte und trennte Arbeiter hat, wird nie innerlich versagen oder jemals kapitulieren. Was das Ausland an unseren neuen Produktionsziffern drehen und denken, so können wir das begreifen, denn niemals kann ein jüdisch-bolschewistisch denkender Gegner verstehen, was die Seele unserer Rüstung ist. Aus der Perspektive

der Rüstung als dem besten Arbeiter der Welt gesehen habe, dann kann ich das aus volklicher Überzeugung und gleichzeitig besser Vergleichsmöglichkeit tun. Meine nächste Erfahrung prägt dieses Urteil, etwas anderes. Ich habe selbst lange als gleicher unter gleichen neben deutschen und amerikanischen Arbeitern gestanden. Ich bin als Ausländer deutscher in New York geboren und in den späteren Jahren mehrfach, zuletzt 1937, in den USA gewesen. Als ich mich im Reich schon in letzter Stellung befand, stand ich 1928 nochmals mehrere Wochen als lokaler, unbekannter Arbeiter am Pickband in einer amerikanischen Autofabrik. Ich kenne also die USA, die Hintergründe und Methoden ihrer Wirtschaft und ihre Arbeiter wie ihre Möglichkeiten. Wie feiner in unserer Rüstung unterliegt aus den Gegnern in keiner Weise, aber ich kenne auch die natürlichen Grenzen seiner Produktion und der Leistung seiner Arbeiter. Wegen die USA mit ihren Rohstoffen und Industrieanlagen anstreben; der Unterschied der Produktionsfähigkeit ist und bleibt bestimmt durch die völlige Verschiedenheit der deutschen und amerikanischen Rüstungsführung und Arbeitsteilung. Dem unabdingbaren Vertrauensverhältnis von Führung und Geschäft, dem Idealismus unserer Arbeiter, dem Motor der nationalsozialistischen Idee und unseren sozialen Errungenschaften stehen sie ihre alten liberalistisch-kapitalistischen Prinzipien und ihren jüdischen Materialismus entgegen, jüden der Arbeiter eine Ware bleibt und die Produktion ein Geschäft. Der USA-Arbeiter, der in den Werkstätten teilweise unter Bedingungen wie ein Galerienknecht sein Personal herunterholt, ist mit seiner Arbeit innerlich so wenig verbunden wie mit seiner Führung; ihm ist die unabdingbare Hingabe an das Geschäft, das Wissen um das Ziel und der inneren Einstellung zur Mehrleistung um des Volkes willen völlig fremd. Er kennt keine Ehre der Arbeit und keinen Adel der Leistung. Das kann man keine Opfer und auch keine Begeisterung für sein Werk zumut. Er ist am Krieg und seinem Ausgang persönlich uninteressiert, wo der deutsche Arbeiter mit jeder Faser seines Herzens ein Kämpfer ist.

Reichsminister Funk kam auch auf den englisch-nordamerikanischen Währungskrieg zu sprechen, der die riesigende Gegensätze auf die Kindheit drastisch demonstrierte. Die Engländer wollten sich vor der Übermacht der Vereinigten Staaten durch einen vom Gold unabhängigen „Weltgold“ retten, während die Nordamerikaner ganz brutal ihren Goldtrumpf auspielen. Und könne dieser Meinungskampf nicht lassen. Die deutsche Reichsmark habe im Kriege ihre Stabilität behalten. Sie habe deutsche und europäische Geltung und werde eines Tages auch Weltgeldung haben. Immer wieder müsse mit allem Nachdruck betont werden, dass der gewaltige wirtschaftliche und technische Fortschritt, den der Krieg ausgelöst habe, uns auch auf dem Verbrauchsgutsektor völlig neue Erzeugungsmöglichkeiten erschließe. Hierdurch werde den Sparern eine große Chance für die Zukunft gegeben; denn sie würden besser und billiger kaufen können als heute und auch mehr kaufen können als vordem, weil sie über größere Geldanhaben verfügen. Der Sachwertkäufer von heute habe aber diese Chance nicht.

Wer wie ich auch im ersten Weltkrieg in unseren Produktionsstätten tätig war, der hat heute den besten Beweis vor Augen, wie entscheidend die Frage der Führung die Leistung des Arbeiters bestimmt. Unsere Arbeiter waren damals wohl kaum schlechter als heute; aber ihre Führung gelöslos, kraftlos und mit ihnen nicht verbunden. Die Idee des Arbeiters und seine Sorge für den Arbeiter hat sie overwundet, und die ungeahnten Kräfte und den eisernen Willen in ihnen wiedergefunden, die jetzt unsere Rüstungsleistung kennzeichnen.

## Unsere Meinung zum Tage

### Alle Macht dem Schieber

Schm. In seiner letzten großen Rede im Berliner Sportpalast hat Reichsminister Dr. Goebels erneut auf die jüdische Weltmeisterschaft hingewiesen und das Judentum als den gefährlichsten Feind gebrandmarkt. Jetzt hat Roosevelt seine bisherige jüdische Chancen mit einem weiteren „unangefochtenen“ Vertreter verreichert, nämlich um den berüchtigten jüdischen Kriegsgeneral aus dem ersten Weltkrieg Bernard Baruch, der in eine leitende Zelle der USA-Rüstungskommission gelöst worden ist. Baruch „kommt zur Seite stehen“ werde. Das heißt, Baruch ist nur der Strohmann und Baruch der eigentliche Wirtschaftsdiktator. Das Judentum hat es also wieder verhandeln, seinen Mann auf einen der einflussreichsten Posten zu bringen. Baruch wird nun in allen inneramerikanischen Fragen das letzte Wort haben. Er entscheidet nicht nur über die Gewerbung der Rüstungsausrüstung — wobei er wie schon im ersten Weltkrieg dafür sorgen will, dass seine Standesgenossen sich die Solden füllen können —, sondern er entscheidet auch in allen sozialen Streitfragen zwischen der Regierung und Behörden. Alles, was mit Vertragserverhandlungen, Produktion, Transport und der Verteilung des militärischen und zivilen Materials anfangen will, unterliegt seinem Befehl, und er ist in seinen Dispositionen weder dem Kongress noch dem Weißen Haus verantwortlich. Genau wie im vorherigen Krieg spielt er wieder den Aufsicht und kontrolliert die jüdischen Interessen voran. Die britische Nachrichtenagentur Reuters nennt dies auch in einer Meldung aus Washington Paris bezeichnenderweise „eine der wichtigsten Persönlichkeiten in USA“.

Dr. Frank auf einem Führerappell. Generalgouverneur Dr. Frank sprach auf einem Führerappell des Arbeitsbereichs Generalgouvernement des NSDAP, über die Parteiarbeit im Generalgouvernement.

Italienische Kriegsmaßnahmen im Mittelmeerraum. In Italien ist die Herstellung von Rundfunkapparaten mit Kurz- und Langwellenempfang unterlagt worden. Auch der Verkauf solcher Rundfunkempfänger wurde verboten.

England gibt Küstenschutz in Ostafrika. An der Küste Britisch-Ostafrikas wurden in den letzten Wochen mehrere Küstenschutz- und Küstenwachstationen abgeschalten, da die Japaner eine ständige Bedrohung für die ostafrikanische Küste darstellen.

Italienische Eisenbahnbrücke gesprengt. Ehemalige Soldaten des aufgelösten italienischen Heeres sprengten die südlich Bagdad gelegene größte Brücke der italienischen Hauptstadt mit der Hafenstadt Basra verbindenden Eisenbahnstrecke.

Gegen kommunistische Agitation in Argentinien. In Buenos Aires wurden zahlreiche kommunistische Aktivitäten festgenommen, als sie Flugblätter und Schmidtschriften verteilt.

Mexiko erhebt Belandshaften zu Botschaften. Die mexikanische Regierung hat bekanntgegeben, dass Mexiko seine Belandshaften in ganz Mittel-, Nord- und Südamerika zu Botschaften erheben wird.

Niederboote feierten. An der nordportugiesischen Küste bei Elvas wurde ein Niederboot von einem Unwetter erfasst. Das Boot feierte, wobei vier Fischer ertranken.

### Hollands Freiwillige kämpfen für Europa

Den Haag, 11. Juni

Im Utrecht sprach Mussert zu niedersächsischen Dreimillionen der Region Niedersachsen und der Waffen-SS, die außerordentlich in den Niederlanden einen Heimaturlaub verbringen. Mussert wies darauf hin, dass die niedersächsischen Dreimillionen ihr Vaterland und ganz Europa im Kampf gegen den Bolschewismus verteidigen. Eine frühere Regierung, die es vorworaus habe, das Volk zu verraten und in der Stunde der Gefahr nach Osnabrück zu fliehen, habe den Wehrwillen des niedersächsischen Volkes innerstaatlich zerstört. Erst unter deutscher Führung sei ein neuer niedersächsischer Soldat entstanden, auf den das niedersächsische Volk stolz sein dürfe.

### Das ist Sozialismus in England

Britische Kriegsverschreter werden im Unterhaus mit Beifall abgefeiert

Drahtbericht unseres Börner Vertreters

da Bern, 11. Juni

Die unsoziale Grundhaltung der britischen Behörden hat in der englischen öffentlichen Meinung schon oft Angerissen und Empörung wachgerufen. Aber man ist dies ja schon seit Jahrhunderten gewohnt, und alle Proteste verlaufen sich schließlich in den Sackgassen des Parlamentarismus. Das die englischen Behörden aber ihre pure Verachtungstatistik auch den Kriegsverbündeten gegenüber annehmen, hat nun doch einmal einen Parlamentswirbel verursacht. Der Labour-Abgeordnete Shimwell verlangte nämlich Auskunft über die Urlachen der standoligen Zustände, das nämlich zahlreiche abgemühlte Kriegsverfechte Soldaten bisher weder eine Rente, noch eine Entlastung noch sonstige Unterstützung erhielten. Diese Rücksichtlosigkeit gegenüber den Kriegsinvaliden habe im Laufe ihres Vaters viel Stolz und weitgehende Verachtung hervorgerufen. Es müsse daher gegen das Verhalten der Behörden, die ganz nach ihrer Faune die Pensionen- und Rentenbestimmungen auslegten, energetischer Protest erhoben werden. Das britische Unterhaus hörte, Londoner Berichten folge, mit offiziell schuldigster Aufmerksamkeit

### 160 000 Obdachlose infolge Überschwemmung

Drahtbericht unseres Korrespondenten Stockholm, 11. Juni

21 Tote und 160 000 Obdachlose sind die Folge der großen Überschwemmung im mittleren Westen der USA. Riesige Gebiete Südwärts sind in Schlammfelder verwandelt. Während der Katastrophen wurden 30 000 Soldaten zu Hilfsaktionen eingezogen. Längs des ganzen Illinoisflusses und an den Ufern des Mississippi sind Zelte und Baracken zur Aufnahme der heimlosen Bevölkerung errichtet worden.

### Wieder eine Wahrsagerin abgeurteilt

Berden, 11. Juni (Eig. Melde.)

Wir haben besonders im Kriege kein Verständnis dafür, wenn „Wahrhängerinnen“ durch ihren Nutzen Unruhe ins Volk bringen, und die Menschen gehen gegen solche Personen sehr scharf vor. Dies müsste auch eine Einwohnerin aus Österreich-Scharmbeck erfahren, die seit

Jänner 1943 im steigenden Maße — oft hatte sie pro Tag acht Kunden — ihren Broterwerb durch Kartenzügen zu erhöhen versucht, wobei sie vor allem auch zahlreichen Soldatenfrauen die Karten aufschlug. Die Strafammer Verden verurteilte die Angeklagte wegen fortgesetzten Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten. Nur besonders niederdürdige familiäre Verhältnisse bewahrten sie vor der Anwendung der Vollstrafabschaffungsverordnung.

### Kürznachrichten

General der Kavallerie a. D. Hugo von Knyier 70 Jahre. Am 15. Juni vollendet der General der Kavallerie a. D. Hugo von Knyier, der in der Reichswehr zuletzt Oberbefehlshaber der Heeresgruppe II Kassel gewesen ist, sein 70. Lebensjahr. Der General war einer der schnellsten Reiterer der alten Armee.

Dr. Frank auf einem Führerappell. Generalgouverneur Dr. Frank sprach auf einem Führerappell des Arbeitsbereichs Generalgouvernement des NSDAP, über die Parteiarbeit im Generalgouvernement.

Italienische Kriegsmaßnahmen im Mittelmeerraum. In Italien ist die Herstellung von Rundfunkapparaten mit Kurz- und Langwellenempfang unterlagt worden. Auch der Verkauf solcher Rundfunkempfänger wurde verboten.

England gibt Küstenschutz in Ostafrika. An der Küste Britisch-Ostafrikas wurden in den letzten Wochen mehrere Küstenschutz- und Küstenwachstationen abgeschalten, da die Japaner eine ständige Bedrohung für die ostafrikanische Küste darstellen.

Italienische Eisenbahnbrücke gesprengt. Ehemalige Soldaten des aufgelösten italienischen Heeres sprengten die südlich Bagdad gelegene größte Brücke der italienischen Hauptstadt mit der Hafenstadt Basra verbindenden Eisenbahnstrecke.

Gegen kommunistische Agitation in Argentinien. In Buenos Aires wurden zahlreiche kommunistische Aktivitäten festgenommen, als sie Flugblätter und Schmidtschriften verteilt.

Mexiko erhebt Belandshaften zu Botschaften. Die mexikanische Regierung hat bekanntgegeben, dass Mexiko seine Belandshaften in ganz Mittel-, Nord- und Südamerika zu Botschaften erheben wird.

Niederboote feierten. An der nordportugiesischen Küste bei Elvas wurde ein Niederboot von einem Unwetter erfasst. Das Boot feierte, wobei vier Fischer ertranken.







